

# Erfahrungsbericht

## California Polytechnic State University



San Luis Obispo, CA 93407, USA  
Wintersemester 2019/2020  
Fall Quarter 2019



Hiermit erkläre ich mein Einverständnis über die Weitergabe meines Namens, meiner E-Mail-Adresse und meines Erfahrungsberichtes an potentielle Interessenten sowie die Veröffentlichung des anonymisierten Berichts auf der FK 14 Website.

# Inhaltsverzeichnis

## 1. Einleitung

## 2. Vor dem Aufenthalt

- 2.1 Vorbereitung & Bewerbung
- 2.2 Finanzierung
- 2.3 Visum
- 2.4 Versicherung
- 2.5 Anreise

## 3. Während des Aufenthalts

- 3.1 Ankunft
- 3.2 Buddy Service & Orientation / Integration
- 3.3 Kurswahl / Einschätzung der Kurse
- 3.4 Wohnen
- 3.5 Organisatorisches
- 3.6 Freizeitmöglichkeiten & Reisen

## 4. Fazit



Disneyland Anaheim



Bar Downtown



Pismo Beach

## **1. Einleitung**

Während des 5. Semesters meines Studiums Tourismus-Management an der Hochschule München habe ich im Rahmen meines Auslandssemesters vom 19.09. – 13.12. an der California Polytechnic State University im Fall Quarter den Studiengang „Experience Industry Management“ studiert.

Der Hauptgrund hierfür neben meiner Faszination für die USA war der gute Ruf der Uni bezüglich der Kurse für Event Management und Marketing, worauf ich mich weiter spezialisieren wollte. Außerdem sagte mir die persönliche Beziehung zu Dozenten und die aktive Teilnahme am Unterricht in kleinen Klassen sehr zu.

## **2. Vor dem Aufenthalt**

### **2.1 Vorbereitung & Bewerbung**

Die Bewerbung erfolgt über die Hochschule München und nicht direkt über die Cal Poly. Hierzu muss ein DAAD-Sprachzertifikat, Lebenslauf, Notenblatt, Learning Agreement mit den gewünschten Kursen, einem Motivationsschreiben, einer Kopie des gültigen Reisepasses und Anlage A hochgeladen beziehungsweise eingeschickt werden. Wenn man es durch diese Unterlagen in die zweite Runde schafft, wird man vom International Office per E-Mail zu einem persönlichen Gruppen-Auswahlgespräch mit anderen Bewerbern eingeladen. Hierbei sollte man darauf vorbereitet sein, auf aktuelle politische Ereignisse in den USA und persönliche Beweggründe für das Auslandssemester auf Englisch eingehen zu können.

### **2.2 Finanzierung**

Den Großteil meines Auslandssemesters habe ich mir selbst aus Ersparnissen finanziert. Außerdem habe ich mich für das PROMOS-Stipendium beworben (Bewerbungsfristen waren bei mir 30.06. für ein Auslandsstudium im Wintersemester bzw. 31.12. für ein Auslandsstudium im Sommersemester – aber unbedingt lieber nochmal auf Aktualität checken). Dadurch erhielt ich eine Förderung von insgesamt 2500€, wodurch ich zumindest schon fast meine Miete für meinen Aufenthalt finanzieren konnte. Ich habe während meines Auslandssemesters meine Ausgaben mehr oder weniger dokumentiert. Für den Hin- & Rückflug habe ich ca. 1000€ gezahlt, die SEVIS-Gebühr für mein Visum betrug 150€, meine Monatsmiete für mein Zimmer 800€ und monatlich habe ich vor Ort für Lebensmittel zum selbst kochen um die 250\$ gebraucht (ohne Restaurantbesuche), um ein paar Punkte als Orientierung zu nennen. Manche Kurse verlangen dass man sich Bücher kauft, aber oft kann man diese günstiger gebraucht erwerben.

### **2.3 Visum**

Nach dem Erhalt des „Letter of Acceptance“ der Cal Poly kann man nun das J-1 Visum (Visum für Teilnehmer an Austauschprogrammen) beantragen. Hierzu muss das DS-160 ausgefüllt, die SEVIS Gebühr bezahlt und ein Termin im US-Konsulat online beantragt werden. Bei diesem werden einem ein paar entspannte Fragen gestellt, wie „An welcher Uni und welche Studienrichtung werden Sie studieren?“. Mitzunehmen sind die

gedruckte Kopie des Terminbestätigungsschreibens, die DS-160-Bestätigungsseite, ein in den letzten sechs Monaten aufgenommenes Foto, der aktuelle Reisepass sowie der Zahlungsbeleg für die SEVIS-Gebühr. Der Reisepass wird einem dann nach ca. 1 Woche nach Hause zugestellt. Eine genaue Anleitung und Beschreibung des Ablaufes zur Visa-Beantragung ist auf der Website [https://www.ustraveldocs.com/de\\_de/de-niv-typej.asp](https://www.ustraveldocs.com/de_de/de-niv-typej.asp) zu finden.

Der gültige Visums-Zeitraum geht genau von Semesterbeginn bis Semesterende an der Cal Poly, man darf allerdings 30 Tage vorher einreisen bzw. 30 Tage nach Ende abreisen.

## **2.4 Versicherung**

Nach Auswahl der Fächer muss an der Cal Poly ein Betrag für die obligatorische Versicherung überwiesen werden, diesem kann man auch nicht entgehen. Die Höhe dessen hängt vom Quarter ab, sie liegt ca. zwischen 300-450\$. Enthalten sind die wichtigen medizinischen Leistungen (allerdings keine Zahnprobleme) und ermöglicht den Besuch des Cal Poly Health Centers, das eigene Gesundheitszentrum am Campus, an welchem man kompetent und unkompliziert medizinische Versorgung und Rezepte für Medikamente bekommen und diese direkt und günstiger als in jeder anderen Apotheke erwerben kann. Um auch bei aufwendigeren Behandlungen oder Operationen abgesichert zu sein, muss man eine Zusatzversicherung abschließen, was ich allerdings nicht tat.

## **2.5 Anreise**

Da ich vor Semesterbeginn noch ein paar Wochen in Kalifornien, Arizona, Nevada und Utah herumgereist bin, kam ich schließlich per Auto in San Luis Obispo an. Falls man direkt von Deutschland nach SLO fliegt, empfiehlt es sich, die Preise zu den internationalen Flughäfen in Los Angeles und San Francisco zu vergleichen und ab dort entweder weiter zum Flughafen in SLO zu fliegen, den Zug zu nehmen (Amtrak) oder sich in der facebook-Gruppe „Cal Poly Rideshare“ anzumelden und dort nach Mitfahrgelegenheiten zu suchen, was die kostengünstigste Variante wäre. Studenten verlangen im Schnitt 20\$ für die Mitfahrt in ihrem Auto auf dieser Strecke, während der Zug ca. 50-60\$ kostet und das Zugsystem keinen guten Ruf hinsichtlich Pünktlichkeit und Ausfällen hat (ich hatte damit allerdings nie Probleme). Meiner Meinung nach reicht es, einen Tag vor Beginn der Week-of-Welcome anzureisen, welche in der Woche vor dem ersten offiziellen Unterrichtstag stattfindet.

# **3. Während des Aufenthalts**

## **3.1 Ankunft - Buddy Service & Orientation / Integration**

Falls man sich für einen Welcome Ambassador angemeldet hat, hilft dieser einem in den ersten Tagen, sich zu orientieren, bietet Fahrten zum Supermarkt an und ist Ansprechpartner für alle Fragen. Obwohl ich einen Welcome Ambassador hatte, haben in meinem Fall all dies meine amerikanischen Mitbewohnerinnen übernommen, welche von Anfang an sehr offen und hilfsbereit waren. Außerdem hatte ich mich im Voraus für die Week of Welcome (WOW) angemeldet, in welcher man in Gruppen von ca. 30 amerikanischen Studenten

eingeteilt wird, und Campusführungen, Vorträge und gemeinsame Spiele stattfinden. Schade war, dass man nicht mit amerikanischen Studenten des selben Studiengangs eingeteilt wurde, und deshalb die Chancen schlecht standen, sich nach dieser Woche überhaupt jemals wieder über den Weg zu laufen. Allerdings fand parallel dazu auch das International Welcome Ambassador (IWA) Programm statt, in welchem man mit allen Internationals und den Ambassadors Aktionen wie Trips zu Target, eine Stadtführung und Lagerfeuer unternahm. Ich entschied mich deshalb für letzteres. Es ist außerdem ratsam, sich in der jeweils ersten Unterrichtsstunde bei den Professoren als Austauschstudent vorzustellen. Diese haben sich immer sehr gefreut und waren sehr nett und ernsthaft interessiert an einem.

### **3.2 Kurswahl / Einschätzung der Kurse**

Die meisten Austauschstudenten belegen an der Cal Poly 3-4 Kurse. Allerdings ist der Workload auch anders als in Deutschland, man hat schriftliche Hausaufgaben, muss Bücher lesen, hat Gruppenarbeiten und Einzelpräsentationen, Midterms und Finals. Deshalb habe ich mich dazu entschieden, 3 Kurse zu wählen um die Zeit in Kalifornien auch noch genug genießen zu können. Da ich mit den 3 belegten Kursen 24 ECTS erreichte, musste ich an der HM einen Kurs des 5. Semesters nachholen. Bei der Kurswahl ist zu beachten, dass nicht alle Kurse in jedem Quarter angeboten werden, dies ist allerdings in Klammern nach der Kursbezeichnung vermerkt. Für die Online-Einschreibung im Student Center des Cal-Poly Portals braucht man als Austauschstudent für jeden Kurs einen bestimmten Code („permission number“), der im Voraus von Bill Hendricks, dem Department Head für Experience Industry Management, angefragt werden muss. Man sollte alles am ersten Einschreibungstag (extra nur für Austauschstudenten geöffnet) bereit haben, um sich einschreiben zu können, bevor die Kurse voll sind. Ein paar Wochen später hat man nochmals die Chance sich einzuschreiben, allerdings ist die Einschreibung dann für alle Studenten geöffnet. Zu der ersten Vorlesung sollte man auch erscheinen, da die Professoren die Anwesenheit prüfen und man sonst aus dem Kurs gestrichen wird. Fall das nicht möglich ist, sollte man den jeweiligen Professor anschreiben.

Meine belegten Kurse waren folgende:

#### ***RPTA 221 Professionalism and Customer Experiences***

Hauptsächlich ging es um die Bereitstellung von zufriedenstellender Kundenerlebnisse und die Entwicklung von Kundenbeziehungen. Wir führten dazu selbst ein Mystery Shopping durch und analysierten Touchpoints und Service-Verbesserungen. Zusätzlich stand die Entwicklung von Kompetenzen zur eigenen Professionalität im Zentrum, weshalb wir spontane ad hoc Reden hielten, verschiedene Berufs-Szenarien und angemessene Reaktionen darauf behandelten, und uns und unseren eingeschlagenen Berufsweg reflektierten und professionelle Rituale erarbeiteten.

### ***RPTA 320 Strategic Event Planning***

Dieser Kurs wurde von Amber Karson geleitet, einer international arbeitenden Event Managerin, die ihre eigene Agentur als auch einen Laden in SLO hat. Dementsprechend haben wir viel gelernt, was direkt in der Praxis anzuwenden ist, vom Ablauf einer Locationbesichtigung bis zur Erstellung der Menu-Karten. Zusätzlich erarbeiteten wir innerhalb eines Gruppenprojekts eine eigene Veranstaltung.

### ***RPTA 370 Experiential Marketing Strategies***

Der Kurs beschäftigte sich mit Erlebnis-Marketing, das die emotionale Verbindung der Marke mit dem Kunden während einer Live-Veranstaltung als Ziel hat, als Gegensatz zu traditionellem Marketing, wie man es sonst lernt. Hierbei behandelten wir den kompletten Ablauf einer Marketing Kampagne, vom Pitch vor den Auftraggebern bis zur finalen Ausführung des Marken-Erlebnisses. Am Ende erarbeiteten wir selbst eine komplette Kampagne.

### **3.3 Wohnen**

Ich habe durch facebook für 800\$ ein Zimmer in einem Haus mit 5 amerikanischen Mitbewohnerinnen gefunden, das zu Fuß ca. 5 Minuten vom Campus entfernt war. Eine deutsche Freundin, die ebenfalls im Fall Quarter an der Cal Poly studiert hat, hat sich ein Zimmer im Mustang Village genommen. Allerdings war dies viel teurer und man musste zusätzlich einen Mietvertrag von 12 Monaten eingehen und hoffen, dass man jemanden findet, der das Zimmer für einen übernimmt. Ich würde deshalb jedem empfehlen, ein Zimmer nur zur Untermiete zu einem gewissen Zeitraum zu nehmen und vor allem darauf zu achten, dass es in Campusnähe liegt.

### **3.4 Organisatorisches**

Konto:

Ein amerikanisches Konto habe ich nicht extra eröffnet, da sich es bei einem Aufenthalt von nur einem Quarter abgewogen mit dem Aufwand nicht gelohnt hätte und auch nicht nötig ist, wenn man schon eine Kreditkarte besitzt.

Mobilfunk:

Vor Ort habe ich in einem T-Mobile Shop 120\$ bezahlt (Gebühr für drei 1-Monats-Verträge), habe eine neue SIM-Karte bekommen und hatte für den kompletten Aufenthalt funktionierendes Internet.

Einkaufen:

Die Strecken in Amerika sind allgemein sehr weit. In 15 Minuten zu Fuß zu erreichen war nur ein sehr teurer Bio-Supermarkt, für alle „normalen“ Supermärkte (Trader Joe's, Smart & Final, Target) musste man 15-20 Minuten mit dem Auto fahren. Die nächsten Strände (Pismo Beach, Avila Beach) liegen mit dem Auto auch 20 Minuten auf der Autobahn entfernt. Es gibt auch Busverbindungen, allerdings braucht man mindestens das

dreifache der Zeit und ist nicht sehr flexibel. Dementsprechend ist es auch sehr empfehlenswert sich ein Auto vor Ort zu kaufen oder zu mieten.

### **3.5 Freizeitmöglichkeiten & Reisen**

Da San Luis Obispo eine Studentenstadt ist, ist Downtown auch immer viel los. Es gibt zwar keine großen Clubs, wie man sie in Deutschland finden kann, allerdings laden zahlreiche authentische Bars zum feiern ein. Es sind von Country, über Latin bis EDM alle Musikrichtungen vertreten. Dienstags ist „Pint-Night“, nimmt man sein eigenes Pint-Glas mit, bekommt man Bier für 2\$. Es ist typisch, dienstags, donnerstags und samstags feiern zu gehen und alle sind auch sehr motiviert ;)

Da San Luis Obispo direkt zwischen San Francisco und Los Angeles liegt, bieten sich diese zwei Städte natürlich auch für Wochenend-Trips an. Innerhalb ca. 4 Stunden hat man sie mit dem Auto erreicht.

Wir waren auch mehrmals zum shoppen in Santa Barbara, eine sehr schöne Küstenstadt, die etwa 1,5 Stunden von SLO entfernt liegt. Außerdem haben wir über die Thanksgiving-Ferien einen Trip nach Las Vegas gemacht und waren einfach nur fasziniert von der Nachtwelt und den unzähligen gigantischen Clubs. Wenn man Zeit hat, sind auch alle Nationalparks (Yosemite, Zion, Bryce Canyon, Grand Canyon) empfehlenswert! Entweder man mietet sich selbst ein Wohnmobil und fährt los, oder man meldet sich für verschiedene geführte Trips bei „Poly Escapes“ an der Uni an.

Die Uni verfügt über ein riesiges Fitnessstudio, inklusive Fitnesskursen, Volleyballplätzen, Basketballplätzen, Squash Hallen und einen Boulderturm, was alles von Studenten kostenlos nutzbar ist. Außerdem gibt es mehrere Pools.

Die nächstgelegenen Strände sind Pismo, Avila oder Morro Bay. Egal ob zum surfen oder einfach nur zum Sonnenuntergänge ansehen, die Strände sind fantastisch!

In unmittelbarer Nähe finden sich für Wanderbegeisterte auch die drei Berge „P“, „Bishop“ und „Madonna“, welche von der Spitze atemberaubende Aussichten auf SLO bieten.

## **4. Fazit**

Das Auslandssemester war mit 3 Monaten zwar nicht sehr lang, allerdings hätte ich mir keinen besseren Ort vorstellen können. Der große organisatorische Aufwand hat sich auf jeden Fall gelohnt und ich kann nur jedem ans Herz legen, diesen auf sich zu nehmen, denn die Belohnung übertrifft alles. Es ist auf jeden Fall empfehlenswert, sich eine To-Do Liste zu schreiben und von der ersten Woche an zu beginnen, seine Must-Sees und Dos „abzuarbeiten“. Da der Lehrstoff sehr praxisbezogen war, fühle ich mich, als könnte ich alles, was ich in diesen Monaten gelernt habe, sofort anwenden, wenn ich jetzt einen Job anfangen würde. Meine Mitbewohner als auch alle Professoren waren alle sehr offen und haben mir von Anfang an das Gefühl gegeben, willkommen und zu Hause zu sein. Ich hätte mir kein besseres Auslandssemester vorstellen können und bin sehr dankbar, diese Erfahrung gemacht haben zu dürfen!



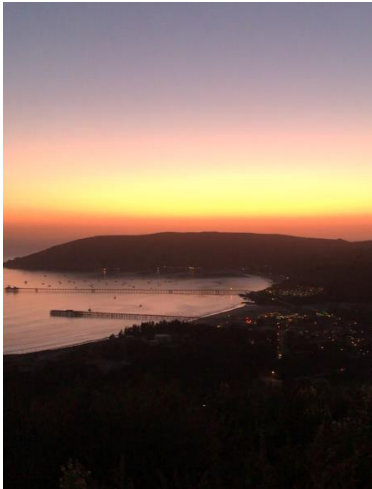
Blick vom Bishop's Peak



Santa Monica Pier



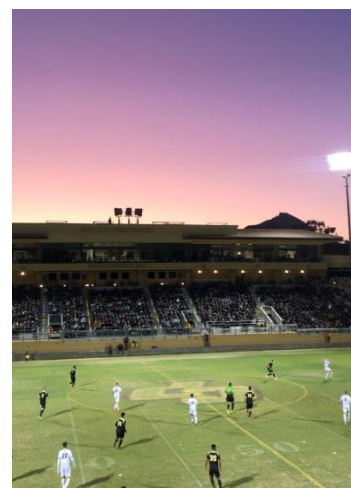
Gryffin Konzert in SLO



Blick auf den Avila Beach



Sigala in Las Vegas



Fußball Spiel an der Cal Poly